

# Einführung in die Theorie künstlicher neuronaler Netze

## 1. Übungsserie

### Aufgabe 1.1:

Die Grundidee des Konnetionismus ist, dass man viele ähnliche Einheiten hat, die nur lokal arbeiten, jedoch in einem Netzwerk miteinander kommunizieren können.

### Aufgabe 1.2:

von-Neumann-Rechner sind getaktet, konnektionistische Modelle müssen nicht getaktet sein.

### Aufgabe 1.3:

”Chaos” wäre ein gutes C, da von-Neumann-Rechner einen festen Lösungsweg brauchen, wobei man bei konnektionistischen Modellen nicht immer die Lösung nachvollziehen kann.

### Aufgabe 1.4:

Im Lernprozess: Mit unterschiedlichen Abarbeitungsreihenfolgen kommt man i.A. nicht zu gleichen Ergebnissen. Ein Takt könnte also das Ergebnis eines Lernprozesses durchaus ändern.

### Aufgabe 1.5:

Konnektionistisches Modell		von-Neumann-Rechner	
Pro	Contra	Pro	Contra
kein exakter Algorithmus gebraucht	”Black-Box”	nachvollziehbar”	man braucht einen exakten Algorithmus
anpassungsfähig	vorhandene Lösungen gebraucht	Probleme, die einfache Lösungen haben, dauern kürzer und brauchen weniger Speicher	
können gut mit Rauschen umgehen		deterministischer Pro-grammablauf	
können mit unvollständigen Datensätzen umgehen			
robust bei Ausfall des Systems dank Redundanz			

### Aufgabe 1.6:

Nein: nicht mehr, aber teilweise schneller.